



Klima-Citoyen

Neue Rollen, Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten der Bürger in der Transformation des Energiesystems

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Die innerhalb der Energiewende geplante Transformation des Energiesystems benötigt eine breite Akzeptanz im Sinne eines aktiven Handelns und Bürgerengagements auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Aus diesem Transformationsprozess und den damit verbundenen technischen und sozialen Innovationen resultieren auf der einen Seite neue Handlungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger. Auf der anderen Seite ist der gesellschaftliche Wandlungsprozess durch neue Verantwortlichkeiten gekennzeichnet: Den Bürgerinnen und Bürgern kommt die neue Aufgabe zu, die Energiewende aktiv und eigenverantwortlich mitzugestalten, beispielsweise als Konsumenten, Energieproduzenten oder Investoren.

Doch welche verschiedenen Rollen jeweils unter Berücksichtigung individueller, kommunaler und übergeordneter Rahmenbedingungen gibt es? Und wie können diese aktiv ausgefüllt werden? Das Forschungsprojekt Klima-Citoyen widmet sich der Frage, wie diese neuen Möglichkeiten einer aktiven Mitgestaltung des Transformationsprozesses bewusst gemacht, genutzt und eingesetzt werden können.



Projektziele

Ziele des Projektes sind die Analyse kommunaler Rollengefüge, die Identifikation fördernder und hemmender Rahmenfaktoren sowie die Entwicklung und Erprobung konkreter Beteiligungsmethoden im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung und -nutzung sowie im Handlungsfeld der Energieeffizienz. Praxispartnerregionen im Projekt „Klima-Citoyen“ sind die Altmark, die Stadt Heidelberg, die Gemeinde Nalbach und der Kreis Steinfurt. Diese vier Regionen unterscheiden sich deutlich bzgl. der jeweils untersuchten verschiedenen Parameter (wie Größe, Einwohnerzahl, bürgerschaftliches Engagement), was zu interessanten Ergebnissen für den jeweiligen Regionstyp führen kann, aber auch einen Vergleich zwischen den Regionen erlaubt. Im ersten Arbeitspaket werden die Rahmenbedingungen, verschiedene Rollen, Handlungsfelder und -potenziale in den Partnerregionen analysiert. Neben der Untersuchung der Ist-Situationen werden hierfür Akteursanalysen, qualitative Interviews, Fokusgruppen und quantitative Fragebogenerhebungen durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden im zweiten Arbeitspaket partizipativ mit aktiven BürgerInnen und Projektpartner der Regionen individuell für kommunale Konzepte zur Unterstützung der Klima-Citoyens erarbeitet. Diese werden in Praxistests bei den vier Partnerregionen mithilfe verschiedener Maßnahmen zur Aktivierung der BürgerInnen untersucht. Dies können z.B. Maßnahmen im Bereich der Effizienz sein, wenn es hier viele Akteure mit eigenen diesbezüglichen Handlungsmöglichkeiten gibt, oder es kann die Rolle der BürgerInnen als Energieinvestoren betreffen und dabei beispielsweise die Installation von PV-Dachanlagen anregen und unterstützen. Abschließend wird ein Wegweiser für Kommunen zur Förderung und Unterstützung der Rollen von BürgerInnen in der Transformation des Energiesystems erstellt.

Fördermaßnahme

Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems

Projekttitle

Klima-Citoyen - Neue Rollen, Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten der Bürger in der Transformation des Energiesystems
(Förderkennzeichen 01UN1210)

Laufzeit

01.04.2013 – 31.03.2016

Projektleitung

Universität des Saarlandes
Prof. Dr. Volker Linneweber
Prof. Dr. Petra Schweizer-Ries
Campus C5.4, Raum 1.20
66123 Saarbrücken

Kontakt

Universität des Saarlandes
Dipl.-Psych. Amelie Fechner
Tel.: +49 681-30271325
E-Mail: amelie.fechner@fg-upsi.com

Verbundpartner

Institut für ökologische Wirtschaftsförderung
(IÖW), Heidelberg
Dr. Frieder Rubik

Zeppelin University gGmbH. Hochschule zwischen
Wirtschaft, Kultur und Politik
Prof. Dr. Lucia Reisch

Weitere Informationen

<http://fg-umwelt.de/index.php?id=193>

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Grundsatzfragen Nachhaltigkeit, Klima,
Energie; Referat Grundlagenforschung Energie;
beide 53170 Bonn

Redaktion und Gestaltung

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und
Raumfahrt e.V. (PT-DLR)

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich
GmbH (PTJ)

Druckerei

DLR

Bildnachweis

© Forschungsgruppe Umweltpsychologie

Köln, Bonn, 2014